



Das neue Lagersystem von IPS in Burghausen kann bis zu 10 260 Kleinteileboxen vollautomatisch ein- und auslagern.

– Fotos: Johannes Geigenberger/Hinterschwepfinger

Neues IPS-Lager spart 80 Prozent Platz

Hinterschwepfinger baut in Burghausen – Vier Millionen Euro investiert

Von Johannes Geigenberger

Burghausen. In fast ganz Bayern und darüber hinaus ist das Burghauser Planungsunternehmen Hinterschwepfinger tätig, wenn es um den Neu- und Ausbau von Firmengebäuden geht. Darum ist es immer etwas besonderes, wenn ein Projekt direkt in Burghausen betreut wird. „Alleine schon, weil dann die Mitarbeiter nicht so weit fahren müssen“, meint Josef Hinterschwepfinger mit einem Schmunzeln beim Spatenstich am Freitag für das neue Logistik- und Produktionsgebäude von IPS – Industrial Piping Service in Burghausen-Lindach.

IPS fertigt und vertreibt Produkte im Bereich Rohrleitungs-, Verbindungs- und Befestigungstechnik. Auch eine eigene Näherei und Sattlerei gehört zum Unternehmen, das viele Firmen im Chemiedreieck zu seinen Kunden zählt.

Das neue Lager soll nach Fertigstellung eines der modernsten Lagersysteme der Region beherbergen: Herzstück wird ein vollautomatisches Kleinteilelager, das bis zu 10 260 Kleinteileboxen vollautomatisch ein- und auslagern

kann – auf einer Grundfläche von nur 215 Quadratmetern. „Ein herkömmliches Lager würde viermal so viel Platz benötigen“, betonte Hinterschwepfinger beim Festakt. Damit spare IPS wertvolle Flächen und gewinne Reserven für weiteres Wachstum.

„Mit dem Neubau schaffen wir nicht nur zusätzliche Kapazitäten, sondern optimieren auch unsere Abläufe, weil Lager und Produktion künftig enger verzahnt sind“,



Sie setzen den symbolischen ersten Spatenstich (von links) Generalunternehmer Josef Hinterschwepfinger, IPS-Geschäftsführer Hans-Jörg Behensky und Bürgermeister Florian Schneider.

ergänzte IPS-Geschäftsführer Hans-Jörg Behensky. „Die Arbeit wird für unsere Mitarbeiter in Zukunft wesentlich angenehmer und ergonomischer.“ Das neue Gebäude bietet eine Fläche von rund 1000 Quadratmetern. Neben dem Kleinteilelager wird es ein Palettenlager, Warenein- und -ausgang, die Produktion sowie rund zehn Büroarbeitsplätze beherbergen. Zum Beheizen wird die Biomasse-Heizung im benachbarten Verwaltungsgebäude genutzt. Die Dachfläche wird begrünt und mit einer PV-Anlage ausgestattet. Der selbst erzeugte Strom wird für das Gebäude selbst und E-Auto- und Lkw-Ladestationen auf den Parkplätzen verwendet.

Burghausens Bürgermeister Florian Schneider hob die Bedeutung der Investition für den Standort Burghausen hervor: „IPS zeigt, wie mittelständische Unternehmen Burghausen mitgestalten – mit neuen Arbeitsplätzen, moderner Technologie und nachhaltigen Konzepten. Solche Projekte sind ein starkes Bekenntnis zum Standort und ein wichtiger Beitrag zur wirtschaftlichen Stärke unserer Stadt.“

– jag